



Foto: www.raimo.at

VP Dr. Gerrit Loibl, MSc
gerrit.loibl@arztnoe.at

Ersatz für den Oberreiter Ferdl

Frühsummer 2018, angesichts des bevorstehenden Rückzugs von Spielertrainer Ferdinand Oberreiter herrscht große Hektik im Präsidium des FC Hinterstinkenbrunn, in der Kantine des Fußballplatzes sitzen der Präsident (P), der Vizepräsident (VP) und der Kassier (K).

P: *Habt's schon gehört, dem Ronaldo reicht es in Madrid, er will sich verändern.*

VP: *Der wär' doch was für uns, wenn der bei uns spielt, dann könnten wir's den Vorderstinkenbrunnern endlich einmal zeigen!*

K: *Das wär'schon leiwand, aber – meine Herren – den können wir uns nicht leisten.*

VP: *Was kriegt denn der im Monat?*

K: *Fragen wir Herrn Google. (Nimmt sein Smartphone, längeres Tippen und Wischen, alle beugen sich über das Gerät)*

P: *Bist Du narrisch! Des wird si net ausgehn.*

VP: *Naja, er könnt bei uns ja noch ein bisserl mehr tun als Tore schießen.*

K: *Wie meinst das?*

VP: *Kapitän müsst' er werden und Trainer auch gleich, der Oberreiter Ferdl mag ja auch den Trainerjob nimmer.*

P: *Und den Nachwuchs soll er betreuen, dann lernen die wenigstens was G'scheites.*

VP: *Ja, und die An- und Abmeldungen der Spieler beim Fußballbund, die kann er auch machen, den Papierkram will sich eh' keiner von uns antun.*

P: *Muss nicht der Platzwart im Herbst seine Hüfte operieren lassen? Wenn der Ronaldo wenigstens bis nach der Rehab auch den Rasen mähen tät...*

K: *(rechnet) Also wenn wir den Trainer, den Platzwart und den Nachwuchstrainer einsparen, dann ... geht sich's aber noch immer nicht aus.*

P,VP;K (denken nach)

P: *Ich hätt' da schon eine Idee. Er müsst' sich halt was dazuerdienen können. Wenn wir ihm erlauben, in der Freizeit auch noch woanders mitzuspielen, gegen Privathonorar?*

VP: *Ah, Du meinst, die anderen könnten zahlen, aber bei uns ist er engagiert? Raffiniert!*

K: *Aber die Spiele woanders sind doch meist zur gleichen Zeit wie unsere! Und ob er dann auch die Trainings schafft und den Rasen?*

P: *Macht nix. Irgendwie wird sich das ausgehen, Hauptsach' wir ham' den Ronaldo! (Zum Kassier, deutet auf das Smartphone) Du kannst so gut umgehen mit dem Kast'l. Schick ihm das Angebot.*

Eine Woche später, gleicher Ort, gleiche Personen.

K: *(liest in seinem Smartphone) Leider schlechte Nachrichten.*

P: *Wieso, will er nicht kommen?*

VP: *Obwohl wir so einen tollen Vertrag angeboten haben?*

K: *Er schreibt, er hat lange drüber nachgedacht, aber er geht doch lieber nach Turin, weil dort muss er nur die Tore schießen und sonst nix machen...*

Das war schon großes Glück für den Rivalen FC Vorderstinkenbrunn und auch für Juventus Turin, das zum Zeitpunkt des Entstehens dieser Zeilen vor allem dank einiger wichtiger Tore von Christiano Ronaldo die italienische Serie A mit 6 Punkten Vorsprung anführte.

Vielleicht sollte man sich angesichts dieses Beispiels aus dem Fußballsport und des in den letzten Monaten medial ausgiebig diskutierten mutmaßlichen Fehlverhalten eines Spitzenmediziners im größten Wiener Spital doch Gedanken darüber machen, ob es nicht bessere Konzepte gibt als das österreichische System, in dem die besten OperateurInnen, DiagnostikerInnen oder InterventionistInnen nur in Form einer Abteilungsleitung be- und entlohnt werden können, letzteres offenbar manchmal so dürftig, dass zweifelhafte Zusatzabsprachen bezüglich Nebentätigkeiten erforderlich sind. Ist es nicht wesentlich sinnvoller, die verschiedenen derzeit auf die Stellung des Abteilungsvorstandes konzentrierten Aufgaben auf mehrere Köpfe aufzuteilen, um so die begnadete Operateurin oder den bahnbrechenden Wissenschaftler von den ebenfalls notwendigen umfangreichen organisatorischen und administrativen Verpflichtungen frei zu spielen? Natürlich muss dann auch – siehe Ronaldo – das Einkommen stimmen. Ebenso ist die absolut notwendige und vielerorts nur mangelhaft wahrgenommene Funktion des „Nachwuchstrainers“, also des Ausbildungsbeauftragten hauptamtlich zu besetzen. Diesbezüglich wurde mir unlängst eine charmante Idee präsentiert: Wäre es nicht optimal, auf den Erfahrungsschatz von langgedienten Primar- oder OberärztInnen auch nach deren Pensionierung zurückzugreifen und diese (Interesse der Betroffenen vorausgesetzt) im Rahmen von Sonderverträgen ausschließlich zur Ausbildungszwecken einige Zeit weiter zu beschäftigen?

Angesichts der kommenden Weihnachtsfeiertage und der allerorts verlauteten guten Wünsche für das kommende Jahr (die ich selbst hiermit allen LeserInnen natürlich auch zukommen lassen möchte) wäre vielleicht ein tabuloses Nachdenken über Alternativen zum aktuellen System sinnvoll. Oder wollen wir weiterhin die Vorstellungen der Verantwortlichen im FC Hinterstinkenbrunn zur Organisation unserer Krankenhäuser und Abteilungen heranziehen?

DR. GERRIT LOIBL, MSc

Vizepräsident der Ärztekammer für Niederösterreich